

"Ist das Zeugnis der Bibel wissenschaftlich belegt?" Das hat mich eine 16-Jährige gefragt. Die Frage kann nicht aus dem Nichts. Es ging darum, wichtige Lebensfragen zu beantworten. Welchen Wert hat das Zeugnis der Bibel? Ein Mitbruder sprach vor kurzem mit einem Mann im Krankenhaus, der ein Atheist ist. Dass Jesus ein beeindruckender Mensch war, begeistert viele - auch Nichtchristen. Aber dass Er von den Toten auferstanden ist, davon kann man niemandem überzeugen. Das hängt mit dem persönlichen Glauben zusammen. Und der persönliche Glaube beruht auf persönlicher Erfahrung. Wenn mehrere Indizien gleich ersagen werden, werden sie doch in ihren Überzeugungen nicht gleich sein. Das betrifft auch manchmal den Glauben. So antwortete mein Mitbruder auf die Fragen des suchenden Atheisten. Warum "suchen"? Das nächste Mal, Wochen später, wurde er wieder von ihm angesprochen: "Nein wie wieder miteinander, es war so interessant mit ihnen", sagt der Patient.

Glauben beruht auf persönlicher Erfahrung und auf dem Zeugnis glaubwürdiger Menschen. Die Bibel ist für uns Christen eine Sammlung glaubwürdiger Zeugnisse. Was macht sie glaubwürdig? Die Menschen, die erzählen, stammen aus unterschiedlichen Epochen und hatten unterschiedliche Lebensgeschichten. Gerade bei <sup>der</sup> wichtigsten Überzeugung im Christentum, der Auferstehung von den Toten, sollten wir uns dessen bewusst sein. Wer war bei der Auferstehung aus dem Toten dabei? Kein Mensch war mit eigenen Augen Zeuge der Auferstehung. Christus ist mitten in der Nacht auferstanden, auch die, welche ihn bewachten, merkten es nicht. Aber wie haben das Zeugnis von glaubwürdigen Menschen. Was macht sie glaubwürdig?

Die erste Lesung berichtet nun von sieben Blinden und  
ihren Müttern. Sie verlieren ihr Leben, weil sie sich nicht  
im Glauben an ihre Umgebung anpassen wollten. Die Bogenheit  
bezieht sich in einem historischen Zusammenhang, in  
der Zeit d. griechischen Besatzung Israels im 2. Jh. v. Chr. zur Zeit der  
Makkabäer. Aber sie ist zeitlos gültig, weil auch vor Kurzem  
Christen wegen ihres Glaubens in Nordafrika starben. Was macht  
sie glaubwürdig? Sie sind friedlich, sie sind nicht aggressiv  
gegenüber anderen: „Gott hat uns die Hoffnung <sup>gegeben</sup> gesetzt, dass Er uns  
auferstehen lässt.“ (2. Korinther 7, 14) Ich bin mir sicher, dass auch  
die mein Mitbruder so das Zentrum der Atheisten weichen kommt:  
„Ich bin nicht als Krankenhausbesucher hier, um Sie zu  
überzeugen. Ich möchte Ihnen nur besuchen, wenn Sie es wollen.“  
Auch der M. Paulus war als Christ herum zu reisen, kein  
militärische Erfolgserreicher. Er hatte nur sein Zeugnis im  
friedlichen Umgang: „Ihr Christus, nun nun, und Gott,  
unser Vater, der uns liebt und uns in seiner Gnade wegen  
Trost und sicherer Hoffnung, ermutigt eure Herzen und  
~~schreibt~~ <sup>gibt</sup> euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.“ (2. Thes 2, 16-17)  
Von ihm stammt auch das älteste Zeugnis der Auferstehung schon  
10 Jahre nach dem Tod Jesu. Er hatte es selbst von anderen Christen  
übernommen. Es handelt sich, welche Kraft er daraus empfing. Das  
ist, meines Erachtens, das zweite Kriterium der Glaubwürdigkeit:  
neben dem friedlichen Umgang die Frucht des Glaubens.  
Im gläubigen Menschen zeigt sich die Kraft des lebendigen  
Gottes: „Er ist doch beim Gott von Toten, sondern von  
Lebenden; denn für Ihn sind alle lebendig.“ (Lk 20, 38)  
Das klarste Zeugnis für die Auferstehung gibt uns Jesus  
Christus durch sein Wirken und seine Predigt. Seine Worte  
sind so klar, dass nicht einmal die Sadduzäer mit ihren  
Argumenten durch das Gegenüber ankommen: „Dass die Toten auferstehen,  
hast schon schon in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der  
er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs  
nannte.“ (Lk 20, 37) Alle drei sind für Gott lebendig. Christus ist  
von den Toten erstanden. Warum sollten wir nicht glauben?  
Amen